

Sekundenkleber ist jetzt nicht mehr in Mode: Klima-Aktivisten betonieren sich nun auf Autobahn fest

geschrieben von AR Göhring | 22. Juli 2022

Grünfeld, Robert

In Berlin betonierten sich Klimaaktivisten auf der Autobahn 103 im Bereich Schöneberg mit der Hand auf den Asphalt. Die mit Hammer und Meißel arbeitenden Polizisten wurden wegen Körperverletzung angezeigt.

Sekundenkleber, chemisch Cyanacrylat, läßt sich mit Aceton (Nagellackentferner) recht leicht ablösen – zumindest, wenn ein Richter die Genehmigung zum Einsatz von Chemikalien erteilt hat. Ansonsten müssen die Polizeibeamten mit Speiseöl und Spachtel stundenlang äußerst vorsichtig versuchen, die Haut der Klimaklebenden nicht zu verletzen.

Man wundert sich, wie Polizisten das hinbekommen – beinhaltet die Ausbildung einen Kurs zum Entfernen wunderlicher Elitendemonstranten von Autobahnen?

Da Acetoneinsatz in der deutschen Hauptstadt meist sofort genehmigt wird, kleben die Aktivisten nicht lange – auch, weil die genervte Berliner Polizei wohl an den neuralgischen Punkten schon lauert und sofort zuschlägt. Die frustrierten Kinder wohlhabender Eltern schlagen zurück und betonierten sich nun mit Schnell-Material fest. Ohne Hammer und Meißel bekommt man die Aktivistenhände nicht mehr von der Straße – und provoziert natürlich Verletzungsgefahr beim Meißeln, was nicht unkalkuliert sein dürfte. Die Aktivisten rächen sich so an den verhaßten Systempolizisten mit Strafanzeigen. Carolin Matthié kommentiert:

Nebenbei: Weil die Autofahrer in Berlin immer aggressiver auf die immer häufiger klebenden Klimaaktivisten reagieren, befürchtet die Polizei gewalttätige Übergriffe, wenn Fahrer stundenlang in der Hitze im Stau stehen – und sperrt die Aktivistensperre zusätzlich mit Gittern, damit die Plebs und die Oberschicht-Demonstranten strikt getrennt bleiben:

Polizei schützt Öko-Chaoten vor der Autofahrer-Wut